

Gesegnete Weihnachten!

In meiner Familie hatte der Heilige Abend einen feststehenden Ablauf. Ich war noch Kind, als wir das Programm gemeinsam fixiert haben. Danach hat sich nicht mehr viel geändert: Das Weihnachtsevangelium an der Krippe. Die Weihnachtslieder, gesungen von den bereits zerknitterten Liederzetteln aus der Schreibmaschine. Ein geschnitztes Christkind, das in andächtiger Stille von Hand zu Hand weitergereicht wird. Ein leichtes Abendessen – jedes Jahr das gleiche, das allen schmeckt – vom Bruder zubereitet, nicht von der Mutter. Die Bescherung ohne Eile – jedes Geschenk wird persönlich überreicht. Und zum krönenden Abschluss die Christmette in der Pfarrkirche.

Es gibt Halt, einem bereits bekannten und bewährten Ablauf folgen zu können. Der Kult-Sketch „Dinner for One“ bringt das auf den Punkt: „The same procedure as last year?“ „The same procedure as every year!“

Den gleichen Ablauf wie jedes Jahr gibt es 2020 nicht. Wegen Corona. Wieder mal. Aber ausgefallen ist Weihnachten deswegen noch lange nicht. Bischof Ivo lädt uns in seinem lesenswerten Weihnachtsbrief (bz-bx.net) ein, „nicht nach einer Alternative zu Weihnachten zu suchen, sondern nach einem alternativen Weihnachten!“

Wir haben dieses Jahr die Chance, Weihnachten neu von seinem Kern her zu denken: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab,

damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Johannesevangelium 3,16). Was kann ich tun, damit die Tatsache, dass Gott MENSCH geworden ist, für mich greifbar wird? Das Kind in der Krippe und der gewaltige Gott: Das ist der Gleiche! Klein geworden, um für uns Menschen erfassbar zu werden.

Weihnachten ist noch nicht vorbei. Mögen diese Tage geprägt sein vom Betrachten der Weihnachtsgeschichte (zu finden in den ersten beiden Kapiteln des Lukasevangeliums), vom Singen Beten und Segnen. Geprägt von praktizierter Nächstenliebe (z.B. jemanden anrufen, der allein ist) und von der Gewissheit: Gott ist für uns – wer will dann noch gegen uns sein?

Als Pfarrei wollen wir diese Zuversicht stärken: Durch eine frohe und klare Botschaft bei den Predigten. Durch gemeinsames Beten und Feiern. Und durch ein stetiges Erinnern an die eigene Taufe. Auf der Webseite der Pfarrei finden sie Anregungen für zuhause und aktuelle Informationen aus dem Pfarrlichen Leben.

Ich wünsche ihnen gesegnete Weihnachtstage und dass das Jahr 2021 auch für sie zu einem Jahr wird, in dem sie Jesus Christus noch besser kennen und noch mehr lieben lernen.

Ihr Pfarrer


Josef Augsten

